

Die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013

In Erwägung, dass:

- Der europäische Gesetzgeber bereits seit den römischen Verträgen kontinuierlich und zunehmend realitätsnah die Erzeugungsbedingungen und den Markt der landwirtschaftlichen Produkte durch Vorschriften regelt;
- Die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung überhaupt in der gesamten Europäischen Union einen Prozess des strukturellen Wandels durchlaufen hat. Die raschen und tief greifenden Veränderungen der Landwirtschaft und der Praxisbedingungen (Qualitätsanforderungen, Umweltauflagen, Pflege und Erhaltung des ländlichen Raumes) haben mithin zur Entwicklung neuer Erzeugungsmethoden, sowie zur Schaffung anspruchsvoller und vielseitiger Beschäftigungsmöglichkeiten und Kompetenzen geführt;
- Diese neuen Methoden in zunehmendem Maße von spezialisierten Betrieben, den land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen entwickelt werden, die dazu beigetragen haben, die traditionellen Methoden und die spezifischen Tätigkeiten der klassischen Agrarproduktion zu ersetzen oder zu ergänzen. So haben die LDU die gewaltigen Anpassungen im Rahmen der GAP-Auflagen stets mitgetragen, sei es durch eine Verbesserung der Produktqualität oder durch die Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit;
- Der land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungsunternehmer (LDU) ein fachkundiger Leistungserbringer ist, der seinen Service vor allem im Agrarsektor anbietet. Sein Haupttätigkeitsfeld entspricht der Verrichtung von land- oder forstwirtschaftlichen Außenarbeiten aller Art, die den Einsatz moderner, schwerer Arbeitsgeräte verlangen. Außerhalb des Agrarsektors umfassen die Aufgaben des land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungsunternehmers außerdem kommunale Arbeiten, Maßnahmen zur Landschaftspflege, den Unterhalt von fließenden und stehenden Gewässern, den Naturschutz, die Kompostierung von Grünabfällen, das Urbarmachen von Land oder auch Baggerarbeiten;
- Die land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen in der Europäischen Union derzeit fast hunderttausend Betriebe und eine halbe Million Erwerbstätige zählen;
- Die GAP für ein nachhaltiges Wachstum, das für Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelsouveränität, territoriales Gleichgewicht und eine ausgewogene ländlichen Entwicklung, die Erhaltung der Umwelt und der Artenvielfalt steht, auch weiterhin maßgebend und unverzichtbar bleibt,

die Gemeinsame Agrarpolitik hat zum Ziel:

1. die Qualität und Rückverfolgbarkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu garantieren.

Die Landwirtschaft sieht sich mit immer strengeren Auflagen, nicht zuletzt im Bereich der Lebensmittelsicherheit konfrontiert. Diesbezüglich bilden die land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen einen integrierenden Bestandteil der Produktionskette, da sie im Auftrag des

Landwirte eine breite Vielfalt von Aufgaben ausführen. Sie sind demzufolge echte, fachkundige Dienstleistungsanbieter, die ihren Kunden menschliche Kompetenz und einen umfangreichen Bestand an hoch spezialisierten Maschinen zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2008 hat die CEETAR einen ersten Leitfaden entwickelt, um den LDU eine eigenständige Überwachung der Qualität ihrer Serviceleistungen für Dritte im Rahmen der Produktion von Lebensmitteln und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu ermöglichen.

Um eine bessere Qualität und Rückverfolgbarkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu gewährleisten, muss die GAP das Ziel einer Harmonisierung der Normen für die Erbringung von Dienstleistungen mit Hilfe einer einheitlichen Dokumentation und einer Definition der Qualitätsstandards in den wichtigsten Bereichen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungen weiterverfolgen.

2. die ländliche Entwicklung und das territoriale Gleichgewicht zu fördern.

Die GAP muss eine ehrgeizige und innovative Politik für die landwirtschaftliche Erzeugung und die ländliche Entwicklung darstellen.

Indem sie sich fähig zeigten, den neuen technologischen Herausforderungen der landwirtschaftlichen Erzeugung und des ländlichen Raumes sachdienlich und rasch zu begegnen, haben die land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen neue Tätigkeiten und neue Berufe geschaffen. Dank dieser dynamischen Haltung konnte der Entwicklung, den tief greifenden und fortwährenden Umwandlungen der Landwirtschaft entsprochen, und dem strukturell bedingten Arbeitsplatzmangel in ländlichen Gebieten teilweise Abhilfe geschaffen werden.

Die GAP muss den Beitrag der land- und forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen zu Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Europäischen Union anerkennen und unterstützen. Sie sollte ferner die daraus entstandene Hebelwirkung nutzen, um die traditionelle Herangehensweise an die Wettbewerbsfähigkeit in der Landwirtschaft zu erneuern, indem sie für eine Gleichstellung der Landwirte und ihrer Dienstleistungsanbieter in Bezug auf den Erwerb von landwirtschaftlichen Gerätschaften sorgt.

3. die Umwelt und die Artenvielfalt zu schützen.

In einer grünen Wachstumsperspektive genießt der Umweltschutz unumstrittene Priorität.

Die Verbindung aus nachhaltiger landwirtschaftlicher Erzeugung und einem hohen Maß an Umweltschutz auf ein und demselben Raum verlangt von den beteiligten Akteuren eindeutig Leistungen von höchstem technischen und fachlichen Anspruch. Letztere werden von den LDU garantiert, da diese über einen modernen Maschinenbestand verfügen und auf einen Stab von festen Mitarbeitern und Hilfspersonal zurückgreifen können, deren Professionalität auf dem Dienstleistungsmarkt allgemeine Anerkennung findet.

Im letzten halben Jahrhundert hat sich die Agrarwelt völlig verändert. Die GAP kann sich heute nicht mehr darauf beschränken, die Landwirtschaft allein am Beruf des Landwirts festzumachen. Mindestens 60% der landwirtschaftlichen Produktion werden heute an Drittunternehmen (LDU) vergeben. Folglich müssen die Vertreter dieser Unternehmen in die Umsetzung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik uneingeschränkt einbezogen werden.

Geschehen zu Brüssel, den 2. Juni 2010.

Eric DRESIN
Direktor